

- **Lerneinheit 10 – 12.11.2008**

Überblick

- **§ 12 Das Zustandekommen eines Vertrages
(dargestellt am Beispiel des Kaufvertrages)**

- **§ 12 Das Zustandekommen eines Vertrages**
(dargestellt am Beispiel des Kaufvertrages)
- **I. Bedeutung, Begriff und Funktion des Vertrages**
- **1. Die Bedeutung des Vertrages**
(zentrales Steuerungsinstrument für privatautonome Bedarfsdeckung)
- **2. Begriffsbestimmung**
- **= mindestens zwei korrespondierende Willenserklärungen**
(Konsens durch Angebot und Annahme, §§ 145 ff. BGB)
(Gegenbegriff: Dissens)

- **3. Die Funktion des Vertrages**
- **a) Das gemeinsame Bewirken von Rechtsfolgen**
- **b) Streitvermeidung
(gegenseitiges Nachgeben der beiden Vertragspartner)**
- **4. „pacta sunt servanda“ – warum?**
 - **Versprechensethik?**
 - **Funktionalismus?**

- **II. Das Vertragsangebot (Antrag)**
- **1. Inhalt**
 - **Abgrenzung zur Aufforderung zur Offerte (invitatio ad offerendum)**
 - **Angebot muss alle wesentlichen Punkte des Vertrages (essentialia negotii) enthalten**
(e. n. müssen zumindest bestimmbar sein)
(Offerte ad incertas personas möglich)

- **2. Bindung an das Angebot (§ 145 BGB)**
- **a) Beginn der Bindung (ab Zugang des Angebots, vgl. § 130 I 2 BGB)**
- **b) Ausschluss der Bindung (§ 145 Halbsatz 2 BGB)**

V möchte einen fabrikneuen Pkw (Listenpreis 50.000 €) im Rahmen einer Internetauktion verkaufen. Er bietet den Pkw auf den Seiten des Auktionshauses A zu einem Startpreis von 1 € ohne Angabe eines Mindestpreises an. Die Laufzeit der Auktion wird auf 6 Tage festgelegt. Beim Einstellen seines Artikels bestätigte V durch Klicken auf eine entsprechend vorformulierte Erklärung, dass er das höchste wirksam abgegebene Kaufangebot annehmen werde. Als letzter Bieter gibt K das höchste Gebot über 20.000 € ab.

V weigert sich, das Fahrzeug zu liefern, weil er sich einen bedeutend höheren Kaufpreis erhofft hat.

Liegt ein bindendes Angebot seitens des V vor?

(BGHZ 149, 129 und NJW 2005, 53)

Für die kommende Sommersaison will der Touristikunternehmer T ein Flugzeug chartern. Er fordert im Winter die Fluggesellschaft F auf, umgehend ein Angebot zu machen. F bietet in einem Schreiben „freibleibend entsprechend unserer Verfügbarkeit“ ein Flugzeug zum Preis von 10.000 € an. T bittet die F, ein Flugzeug zu reservieren. Nach einigen Monaten teilt F jedoch mit, dass sie für die Sommersaison „keine Verfügbarkeit“ habe.

Liegt ein bindendes Angebot seitens der F vor?

(BGH, NJW 1984, 1885 und NJW 1996, 919)